

Terte zur Musik

in der.

Krenz-, Frauen- und Sophienkirche

während des

heiligen Weihnachtsfestes

1891.

Am Donnerstage vor Weihnachten in der Vesper,
Nachmittag 2 Uhr.

1. **Sanctus und Benedictus** für Chor, Solostimmen und Orchester aus der C-dur-Messe (op. 86) von L. van Beethoven.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus, Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis!
Benedictus, qui venit in nomine Domini!
Osanna in excelsis!

(Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Himmel und Erde sind voll deines Ruhmes! Hosannah in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosannah in der Höhe!)

(Die Soli haben übernommen Fräulein-Marie Göze, Fräulein Marie Fischer, Herr Eduard Mann und Herr Richard Ruhlmann.)

2. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 35, 1.

Der heil'ge Christ ist kommen, der theure Gottessohn;
des freu'n sich alle Frommen am höchsten Himmelssthron.
Auch was auf Erden ist, muß preisen hoch und loben mit
allen Engeln droben den lieben heil'gen Christ.

Vorlesung.

3. **Die heilige Nacht**, Cantate für Alt-Solo (gesungen von Fräulein Marie Fischer), achtst. Chor, Orchester und Harfe (op. 40, z. 1. M.) von Niels W. Gade.

Ein Seraph: Seraphim'sche Heere! Schwingt das Goldgefieder Gott dem Herrn zur Ehre! Schwebt vom Himmels-throne durch's Gewölk hernieder! Süße Wiegenlieder singt dem Menschensohne!

Chor der Seraphim: Es ist ein Stern erschienen, ob aller Welt erhaben! Wohl auf, ihr Hirtenknaben, es gilt dem Herrn zu dienen.

Chor der Hirten: Die Engel schweben singend und spielend durch die Lüfte, und spenden süße Düste, die Lilienstäbe schwingend.

Hirten: Wie aus des Himmels Thoren sie tief herab sichneigen!

Seraphim: Laßt Eigenliebe schweigen, die Liebe ward geboren!

Seraph: Fromme Gluth entfache jedes Herz gelind, eilt nach jenem Dache, betet an das Kind!

Jener heiß erflehte Hort der Menschen lebt, der euch im Gebete lange vorgeschwebt.

Traum, die Nacht des Bösen sinkt nun fort und fort, jener wird erlösen durch das eine Wort.

Seraphim und Hirten: Preis dem Geborenen bringen wir dar, Preis der erkorenen gläubigen Schar!

Seraph: Schon leß' ich in den Weiten des künft'gen Tages bang, ich höre Völker schreiten, sie athmen Untergang.

Es naht der müden Erde ein frischer Morgen sich, auf dieses Kindleins Werde erblüht sie jugendlich.

Seraphim: Vergeßt der Schmerzen jeden, vergeßt den tiefen Fall, und lebt mit uns im Eden und lebt mit uns im All!

Am ersten Feiertage Vorm. 9 Uhr in der Kreuzkirche.

Drei Sätze aus einer **Weihnachts-Cantate** für Chor, Solostimmen und Orchester (op. 164, z. 1. M.) von Jos. Rheinberger.

(Die Soli haben Fräulein Marie Fischer und Herr Arno Reichert übernommen.)

Ein Engel: Fürchtet euch nicht! Denn seht, Gott erhöret der Frommen Gebet. Ich kündige euch ein großes Heil, das allem Volke wird zu Theil. Die Davidsstadt ist auferkoren, in ihr ward heute Nacht geboren: Christus der Herr!

Chor der Hirten: Alleluja, alleluja!

Der Engel: Ein Zeichen wird es euch befunden: es liegt in Wickeln eingebunden, in einer Krippe ein armes Kindlein.

Chor der Hirten: Alleluja, alleluja! Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

Bariton-Solo: Der Lichtglanz schwindet, es schweiget der himmlische Chor. Von der Erde erheben die Hirten ihr Antlitz empor, von Ehrfurcht erfüllet, von wunderbar seligem Glück. Sie ziehen von dannen und lassen die Heerde zurück; und nach Bethlehem eilend, im Herzen des Engels Wort, erreichen sie gläubig den ärmlichen Hort. Sie finden die Mutter und in der Krippe das Kind: Christus den Herrn.

Die Hirten an der Krippe (sechst. Chor): Gottes-
kind, wir beten dich an, denn du bist Christus, Gottes Sohn;
daß du verlassen den Himmelsthron, nur aus Liebe hast
du's gethan. Als wir erwachten in stiller Nacht, kam ein
Engel licht und schön, hat uns aus den ew'gen Höh'n diese
Kunde des Heils gebracht. Gotteskind, Erlöser der Welt,
Licht, das alles Dunkel erhellt, Trost und Balsam für Leid
und Qual, sei begrüßt viel tausendmal!

Was wir gehofft, es hat sich erfüllt, zu uns stieg nieder
Gottes Wort. Du nimmst den Stachel der Armuth fort,
heil'ge Sehnsucht, sie wird gestillt. Welch' ein Lohn wird
dem Vertrau'n, Welch' ein Glück wird uns zu Theil! Dich,
das längst verheiß'ne Heil jetzt mit eig'nem Blick zu schau'n.
Gotteskind, Erlöser &c.

(Der Text ist mit Erlaubniß des Verlegers, Herrn Robert
Forberg, hier abgedruckt worden.)

Am ersten Feiertage in der Sophienkirche Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Sanctus und Benedictus aus der C-dur-Messe für Chor,
Solostimmen und Orchester von L. van Beethoven
(wie Montag vor Weihnachten in der Vesper).

Am zweiten Feiertage Vorm. 9 Uhr in der Frauenkirche.

Drei Chöre aus einer Weihnachts-Cantate für Chor, Solo-
stimmen und Orchester von Jos. Rheinberger (wie am
ersten Feiertage in der Kreuzkirche).

